



# stahlnachrichten

Informationen für die Beschäftigten der Stahlindustrie

Nr. 3 22. Januar 2008

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

in dieser Tarifrunde geht's Schlag auf Schlag. Wir werden in schneller Taktfolge mit den Arbeitgebern verhandeln. Nach der vierten Verhandlungsrunde wollen wir wissen, woran wir sind. Mitte Februar muss ein entscheidungsfähiges Ergebnis vorliegen. Das heißt: Ein Ergebnis, zu dem wir Ja sagen können - oder Nein sagen müssen. Und „Nein“ bedeutet Urabstimmung und Streik!



Die Beschäftigten haben ein Recht darauf, schnell mehr Geld zu erhalten. Deshalb wollen wir, dass wir schnell zu einem Tarifergebnis kommen. Denn Geld ist genug da, die Stahlunternehmen machen kräftige Gewinne.

Unsere Tarifforderungen stehen fest. Sie sind gesamtwirtschaftlich gut begründet und von der Stahlindustrie bezahlbar. Es gibt keinen Grund, unnötig lange zu verhandeln. Wir lassen uns auf keine Hinhaltenaktik ein. Wir haben keine Zeit für Hängepartien.

Trotz alledem: Die Arbeitgeber werden uns keinen Cent schenken. Sie haben unsere Forderungen bereits rundweg abgelehnt. Auch wenn sie in der ersten Verhandlung die außerordentlich gute Ertragslage von 2007 und die stabile Perspektive für 2008 nicht leugnen konnten. Damit ist klar: MEHR MUSS HER - und zwar schnell!

Deshalb bitte ich dich: Sorge mit dafür, dass aus dieser Tarifrunde eine erfolgreiche Tarifbewegung wird. Diskutiert am Arbeitsplatz, nehmt an den Aktionen der IG Metall teil, engagiert euch für unsere gemeinsamen Ziele. Gemeinsam mit Euch möchte ich ein Tarifergebnis erzielen, das uns alle zufriedenstellt. Packen wir's an!

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW

PS: Der bisherige Verhandlungsführer der IG Metall für die Stahltarifverhandlungen - Detlef Wetzel - ist vom Gewerkschaftstag im November zum 2. Vorsitzenden gewählt worden. Im Dezember hat der Vorstand mich zum neuen Bezirksleiter für Nordrhein-Westfalen ernannt. Damit bin ich für die Stahltarifrunde verantwortlich.

# MEHR MUSS HER

## STAHL TARIF '08



## Unsere Tarifforderungen

Wir fordern für die 85 000 Beschäftigten der Stahlindustrie in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen ab 1. Februar und für zwölf Monate:

- ▶ **8 Prozent mehr Lohn und Gehalt**
- ▶ **100 Euro mehr Ausbildungsvergütung**

Außerdem eine Arbeitszeitverkürzung für Ältere

- ▶ **ab dem 50. Lebensjahr zusätzlich einen freien Tag pro Lebensjahr**
- ▶ **ein neues Entgeltsystem**

Den Gemeinsamen Entgelt-Rahmen-Tarifvertrag (GERT) für Arbeiter und Angestellte wird es nur geben, wenn dabei niemand verliert. Die Einkommen müssen abgesichert werden und auch künftig steigen.

## Der Fahrplan

- 29. JANUAR:**  
Zweite Tarifverhandlung
- 01. FEBRUAR:**  
Ende der Friedenspflicht
- 12. FEBRUAR:**  
Dritte Tarifverhandlung
- 19. FEBRUAR:**  
Vierte Tarifverhandlung

1. TARIFVERHANDLUNG

# Stahlarbeitgeber lehnen IG Metall-Forderungen ab



Tarifverhandlung, Verhandlungsführer Helmut F. Koch (Stahlarbeitgeber) und Oliver Burkhard (IG Metall)

Gelsenkirchen, 21. Januar: Die Arbeitgeber können ihre Freude über die Stahl-Konjunktur nicht verhehlen. „2007 war ein gutes Stahljahr“, erklärten sie gestern in der ersten Tarifverhandlung. Das Jahr 2008 werde aber „kei-

neswegs besser“. Gefahren steckten in steigenden Rohstoff-, Energie- und Frachtkosten. Kommentar von Bernd Kalwa, Betriebsratsvorsitzender von ThyssenKrupp-Nirosta: „Wer in der Sonne sitzt, sollte

nicht krampfhaft nach Schatten suchen.“ Die Arbeitgeber räumen ein, dass auch die Preise für Stahlprodukte steigen. Trotzdem wiesen sie die Tarifforderungen der IG Metall kurzerhand zurück.

## Leiharbeiter völlig gleichgestellt



Stammbeschäftigte und Leiharbeiter werden in den Hüttenwerken Krupp Mannesmann (HKM), Duisburg, völlig gleich behandelt. Gleich bezahlt werden die Leiharbeiter bei HKM schon seit 2004. Jetzt gelten

für sie auch dieselben Arbeitsbedingungen. Das haben die IG Metall Duisburg und der Betriebsrat mit der Geschäftsführung vereinbart – per Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung. Leiharbeiter erhalten sogar im Urlaub die in der Stahlindustrie übliche Durchschnittsbezahlung, außerdem die Jahressonderzahlung, alle Prämien und

Schichtzulagen. Sie haben Anspruch auf bezahlte Teilnahme an Betriebsversammlungen und ein Recht auf Qualifizierung. „Besser geht’s nicht“, sagt Ulrich Kimpel, der Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute. HKM zählt 3300 Festangestellte. Hinzu kommen rund 200 Leiharbeiter. Bis Ende 2009 sollen 100 übernommen werden.

## Daten+++Fakten

► Die deutsche Wirtschaft ist 2007 kräftig gewachsen, und der Aufschwung wird sich 2008 fortsetzen. Sorgenkind bleibt aber der private Konsum, die Menschen brauchen mehr Geld in der Tasche.

► Der Stahlindustrie geht’s wirtschaftlich sehr gut, sie erlebt ihr drittes Boom-Jahr in Folge. Die Rohstahlerzeugung kletterte 2007 auf 48,55 Millionen Tonnen. Eine ähnlich hohe Produktionsleistung wird für 2008 erwartet.

► Nur 8,2 Prozent beträgt der Anteil der Lohn- und Gehaltssumme am Umsatz. Für die Energiekosten beispielsweise müssen die Unternehmen mehr berappen (11,3 Prozent).

► Mehr als zwei Drittel der Beschäftigten in der Stahlindustrie arbeiten Nachtschicht – mehr als in jeder anderen Branche. Und jeder Dritte ist älter als 50 Jahre. Höchste Zeit also, die Arbeitsbelastungen im Alter durch mehr Freizeit auszugleichen.

## Mein Beitrag für 8 %

Wenn ihr **Ideen** habt, wir ihr – ganz konkret – die Tarifforderungen der IG Metall unterstützen wollt: Teilt sie uns mit!

Per E-Mail: [torsten.lankau@igmetall.de](mailto:torsten.lankau@igmetall.de)  
Per Fax: 0211 / 454 84-155

# Nur Solidarität bringt Erfolg, jetzt beitreten!

## Beitrittserklärung

Frau  Herr

Geburtsdatum \_\_\_\_\_



Name/Vorname \_\_\_\_\_

Nationalität \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr./PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Arbeiter  Angestellter  Auszubildender

Firma \_\_\_\_\_ Branche \_\_\_\_\_

1. Ausbildungsjahr  
 2. Ausbildungsjahr  
 3. Ausbildungsjahr

Kontonummer \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

angesprochen durch \_\_\_\_\_

monatliches Bruttoeinkommen \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ eMail \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_